

Einladung zur Verleihung
des Seerosenpreises

2020
Hilde Seyboth

2021
Ernst Krebs
Carolina Kreusch

Donnerstag, 5. August 2021
um 19 Uhr
Im Kunstpavillon

Alter Botanischer Garten München
Am Stachus, Sophienstrasse 7A

Begrüßung
Tobias Krug

Laudator
Prof. Dr. Andreas Kühne

Preisverleihung durch
Herrn Stadtrat David Süß

Ausstellungsdauer
6. August – 22. August 2021

Di. bis Sa. 13 – 19 Uhr
So. 11 – 17 Uhr

Der Seerosenpreis
Wurde 1962 vom damaligen Oberbürgermeister
Dr. Hans-Jochen Vogel, dem Maler Hermann Geiseler
und Mitgliedern der Seerosenkreises ins Leben gerufen.

Der von der Landeshauptstadt München gestiftete Preis
wird jährlich von der Jury, bestehend aus Münchner
Künstlerinnen und Künstlern an Kolleginnen und
Kollegen vergeben, die langjährig tätig sind und ihren
Lebens- und Schaffensmittelpunkt in München haben.

Eine Veranstaltung des Seerosenkreises
und des Kulturreferates
der Landeshauptstadt München

see
rosen
preis

2020
Hilde Seyboth

2021
Ernst Krebs
Carolina Kreusch



DER SEEROSENKREIS
BILDENDE KUNST

HILDE SEYBOTH

Akademie der Bildenden Künste München, Bildhauerklasse
Heinrich Kirchner, Mitglied BBK München-Oberbayern,
Neue Gruppe München (zeitweise Präsidentin), Gründungs-
mitglied Kulturwerkstatt Haus 10 Fürstfeldbruck, zahlrei-
che Teilnahme an Ausstellungen, Kunstprojekten, Symposien
im In- und Ausland, Ankäufe im öffentlichen Raum,
lebt und arbeitet in Wenigmünchen

Die künstlerischen Arbeiten umfassen Skulpturen, Objekte,
Zeichnungen, Installationen, Fotografie und Videokunst.
Sie wenden sich auf mehreren Ebenen dem Lebensraum
als Erfahrungsraum zu, untersuchen den Zusammenhang
zwischen Natur und Kunst, u. a. die Verwandlungen der
Holzpflanzen vom lebendigen zum toten Baum, vom toten
Baum zu einem zweiten Leben als Kunstobjekt. Die Materia-
lien sind vielseitig, die Reduktion auf das Wesentliche
ist gestalterisches Mittel.

www.hildeseyboth.de



ERNST KREBS

1939 geboren in Guldenfurth/Südmähren
1953 – 1956 Glasfachschule Kaufbeuren-Neugablonz
1956 – 1957 Glasfachschule Zwiesel
1957 – 1962 Akademie der bildenden Künste München
seit 1968 freischaffend tätig
lebt in München
Ausstellungen im In- und Ausland.
Arbeiten in öffentlichen Sammlungen: Coburg,
Kunstsammlungen; Düsseldorf, Kunstmuseum;
Lausanne/CH, mudac Museum Murano, Pallazzo da
Mula; Ebelftoft, Glasmuseum; Prag, Museum Lydice; u. a.
Diverse Auszeichnungen.

Ernst Krebs - ein Künstler, der mit Glas arbeitet, einem
Material, das auf Grund seiner Zerbrechlichkeit eher
unüblich im Bildhauer-Milieu ist, aber vielleicht gerade
wegen dieser Eigenschaft, als adäquates Medium für die
Umsetzung seiner Themen besonders geeignet. Auf der
Suche nach neuen Ausdrucksformen nach einer Neu-
ordnung und einer Neubewertung des ihm zur Verfügung
stehenden Vokabulars kombinierte er Glas mit anderen
Materialien. Es entstanden mehrere Installationen, sowie
Glasbilder mit Fotocollage und Glasbearbeitung. Auch
zeitkritische Arbeiten.

www.ernstkrebs.de



CAROLINA KREUSCH

geboren 1978
1999 – 2002 Fachschule für Holzbildhauerei,
Oberammergau
2007 ENPEG La Esmeralda, Centro National de Bellas
Artes, Mexico-City
2003 – 2010 Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe,
Meisterschülerin von Prof. John Bock

Kunst ist bei Kreusch kein Instrument, um Kategorien
aufzustellen, sondern um sie aufzulösen und neu aufzumi-
schen, damit sich zeigt, was sonst hinter den konventionell
organisierten Zusammenhängen verborgen bleibt. Kunst
ist Welt, sprich: Alles, was der Fall ist, hat in ihr tenden-
ziell seinen Platz. Und so legt es denn Kreusch auch nicht
darauf an wohl feile Antworten auf existentielle Fragen
oder drängende Weltprobleme auszubreiten. Statt pompös
modellierte Behauptungen aufzustellen, setzt die Künstlerin
Fragmente und Fundstücke aneinander und bewahrt den
Charakter des Provisorischen, dessen körperliche Unver-
sehrtheit permanent gefährdet scheint. Tatsächlich werden
in Kreusch' s Werk nicht nur zwischen Natur und Technik,
sondern generell die Grenzen aufgehoben – bis hin zur
Sprache, mit der die Künstler in gelegentlich lässig aleato-
rischen Umgang pflegt. Indem die Künstlerin ihre Arbeiten
so anlegt, dass sie Assoziationen an Lebewesen wecken,
aktiviert sie gewissermaßen den Humananteil in den Din-
gen. Aus den Dingen spricht der Mensch. (Michael Hübl)

www.carolinakreusch.com

